

Nervenstark zum deutschen Vize-Titel

KEGELN Regina Resch holt bei U23-DM in München auf den letzten drei Schüben 14 Holz auf

München – Es gibt einfachere Aufgaben, als in einem Abräumen drei nicht direkt nebeneinander stehende Kegel unbedingt treffen zu müssen. Noch dazu, wenn auf der Bahn wirklich alle Augen auf einen gerichtet sind, weil die anderen Finalkonkurrentinnen schon alle ihre 120 Würfe absolviert haben. Doch Regina Resch ließ sich partout nicht aus der Ruhe bringen.

Die 22-Jährige räumte mit ihrem vorletzten Wurf die drei Kegel ab – und hatte so die große Chance, sich bei den nationalen Titelkämpfen der U23 die Silbermedaille zu holen. Mit einer „Sechs“ im letzten Wurf und insgesamt 162 Holz zog sie noch an Nationalspielerin Paula Straub (FSV Erlangen Bruck/159) vorbei und holte die für den deutschen Vize-Titel vier nötigen Satzpunkte. Eine dreiwöchige sportliche Abenteuerreise hatte ein erfolgreiches Ende genommen.

Los ging es für Regina Resch mit der bayerischen U23-Meisterschaft in München. Dort hatte sie die Enttäuschung aus dem Vorjahr (Platz vier) überwunden und die Goldmedaille gewonnen (wir berichteten). Es folgte die Landesmeisterschaft in der Disziplin „Tandem Mixed International“ in Passau. Zusammen mit ihrem Kollegen aus dem Landeskader, Manuel Rohrmeier (SKC Stephansposching), holte die 22-Jährige vom FC Seeshaupt Silber. Gleich darauf ging es zur deutschen Einzelmeisterschaft, die wiederum in München stattfand.

Das Programm hatte es in sich. An den drei Wochenenden absolvierte die aus Paterszell stammende Keglerin 1260



Das Anlaufen zum Wurf hat bestens gepasst: Sportkeglerin Regina Resch erzielte bei der deutschen U23-Meisterschaft 2024 in München starke Ergebnisse. Unterstützt wurde sie auf der Bahn von Landestrainer Tom Schneider (blaue Trainingsjacke).

Wertungswürfe. Kein Ergebnis war schlechter als 570 Holz, insgesamt erzielte Regina Resch vier 600er. Ihre Schwester, Ramona Resch, die ebenfalls dem Landeskader angehört, bewertete die Auftritte als „ganz großen Kegelsport“.

Gerade so den Cut geschafft

Durch zahlreiche Übungseinheiten, nach einer Verletzung im Winter, hatte sich Regina Resch (früher auch für Schwarz-Gelb Schongau aktiv) selbst auf das Niveau gebracht. Es sei „beeindruckend zu sehen, wie sehr sich ihr Trainingsfleiß letztlich ausgezahlt hat“, lobte Ramona Resch.

Bei der deutschen Meisterschaft galt es zunächst, die Qua-

lifikation zu überstehen. Von 32 Qualifizierten kamen nur die 16 Besten in die K.o.-Phase. Im vergangenen Jahr lag die Grenze fürs Weiterkommen bei 552 Holz, heuer agierten die Teilnehmerinnen auf deutlich höherem Niveau: Der Cut lag bei den Juniorinnen bei 589 Holz. Beste der Qualifikation war die Badenerin Fiona Karl (KV Lauchhammer) mit 638 Holz (243 im Abräumen). Regina Resch schaffte es mit 591 Holz (14. Platz) gerade noch so in die nächste Runde. Die zweite bayerische Starterin, Sina Guggenmos (KRC Kipfenberg), scheiterte mit 561 Holz.

Fürs Viertelfinale hieß das, dass die FC-Spielerin eine starke Gegnerin bekam. Gegen die in der Qualifikation drittplat-

zierte Vanessa Neber (TuS Gerolsheim/630 Holz) lag die bayerische Meisterin nach zwei Sätzen mit 0:2 und 36 Holz zurück. Im dritten Satz dominierte Resch das Geschehen und verringerte den Holzrückstand mit 156:137 deutlich. Im Schlusssatz war Nervenstärke gefragt: Es galt, auf zwei Schub zwei einzeln stehende Kegel abzuräumen, um nochmal auf ein volles Bild zu kommen. Das gelang Resch. Mit einer „Neun“ im 120. Wurf machte sie den Sieg (2:2 Sätze/592:587 Holz) perfekt.

Im Halbfinale traf Resch auf eine Trainingskollegin aus dem Landesstützpunkt, Sarah Koller (SKV Weiden). Das Duell gewann die Oberbayerin mit 4:0 Sätzen (615:554 Holz) deutlich,



Freude über einen gelungenen Auftritt: Sportkeglerin Regina Resch mit Landestrainer Tom Schneider. Im Halbfinale spielte sie 615 Holz, im Finale gar 620 Holz.

allerdings war der Verlauf durchaus spannend. Entscheidend absetzen konnte sich Resch im zweiten Satz – da zog sie mit einem Top-Ergebnis von 80 Holz nach zehn Würfen in die Vollen davon.

Verhaltener Start ins Finale

Ins Finale der besten vier startete Resch mit 142 Holz. Kein überragendes Resultat, aber immerhin zog sie mit dem letzten Wurf noch an Paula Straub (FSV Erlangen Bruck) vorbei und holte sich zwei Satzpunkte. Im zweiten Durchgang war Resch von Beginn an gut im Spiel. Ins Abräumen startete sie mit zwei Neunern optimal. Am Ende hatte die Bayernliga-Spielerin das höchste Resultat

(153) aller Starterinnen erzielt und sich so vier Satzpunkte gesichert.

Bitter: Im dritten Satz spielte Resch auf noch höherem Niveau, doch es reichte nur zu einem Punkt, da alle drei Konkurrentinnen besser waren. Vor der letzten Bahn lag Resch mit sieben Satzpunkten auf Rang drei hinter Fiona Karl (KV Lauchhammer/10) und Selina Thiem (KV Pöllwitz/9).

Im Schlussthrough machte Karl (154) den Titel perfekt, Thiem hingegen ließ etwas nach und kam nur auf 142 Holz. Da Straub (159) vor den beiden lag, eröffnete das Resch, als alle schon fertig waren, die Chance auf die Silbermedaille. Und die nutzte sie „in Perfektion“, so ihre Schwester. **PAUL HOPP**

SPORT IN ZAHLEN

Kegeln
Deutsche Meisterschaft Einzel
in München

Endstand Finale
U23 weiblich: 1. Fiona Karl (KV Lauchhammer) 12 Punkte/626 Holz, 2. Regina Resch (FC Seeshaupt) 11/620, 3. Selina Thiem (KV Pöllwitz) 10/613, 4. Paula Straub (FSV Erlangen Bruck) 7/598. U23 männlich: 1. Moritz Walz (SKG Singen) 12 Punkte/646 Holz, 2. Alex Karl (Rot-Weiß Zerst) 11/616, 3. Raven Michel (SV Wernburg) 9/609, 4. Tim Saalbach (KSV Gerbstedt) 8/609.
Frauen: 1. Natalie Prchal (KC Schwabsberg) 12 Punkte/647 Holz, 2. Kathrin Hüther (KV Bad Neustadt) 11/640, 3. Celine Zenker (SKC Victoria Bamberg) 10/630, 4. Katja Schmidt (SV Bayreuth) 7/611. Männer: 1. Taras Elsingner (SKV Regensburg) 13 Punkte/681 Holz, 2. Sebastian Dieterich (KV Bad Neustadt) 9,5/634, 3. Justin Lorenz (SV Geiselal Mücheln) 9/622, 4. Maximilian Moser (KV München) 9/620.

FUSSBALL

Merkur CUP: Bezirksfinale in Raisting

Raisting – Bei der 30. Auflage im Merkur CUP sind in nahezu allen Spielkreisen die Kreisfinalturniere absolviert. Danach steht die Runde der Bezirksfinals an. Die Ausrichter dafür stehen nun fest. Im Wettbewerb der Buben-Mannschaften werden vier Bezirksfinalturniere ausgetragen. Ein Wettbewerb findet im hiesigen Landkreis statt – Gastgeber ist der SV Raisting.

Am Sonntag, 30. Juni, kämpfen auf dem Sportgelände an der Wielenbacher Straße acht E-Jugend-Mannschaften ums Weiterkommen. Beginn ist um 9.30 Uhr. Die zwei besten Teams qualifizieren sich fürs große Finalturnier am 13. Juli. Der SV Raisting hat sich schon mehrfach als Standort für Turniere im Merkur CUP hervorgetan. Vor wenigen Wochen erst ging beim SVR das Kreisfinale im Verbreitungsgebiet von „Weilheimer Tagblatt“, „Penzberger Merkur“ über die Bühne. 2006 fand in der „Raffeeisen-Arena“ das große Finale statt. Seit 2019 steigt das Endturnier fest im Unterhachinger Sportpark.

Für die Bezirksfinals haben sich aus dem Landkreis der ESV Penzberg und der SV Raisting qualifiziert. Die beiden besten Teams aus dem Kreis 6 („Schongauer Nachrichten“), der TSV Peiting und die SG Birkland/Rott/Reichling/Wessobrunn, verpassten beim Quali-Turnier den Sprung in die nächste Runde. Weiter kamen der SV Heimstetten, der Lenggrieser SC und der SV Bad Tölz.

Die weiteren Bezirksfinalturniere im Merkur CUP finden in Röhrmoos (29. Juni/9.30 Uhr), Altenerding (29. Juni/12.30 Uhr) und Hausham (30. Juni/12.30 Uhr) statt. Die Bezirksfinals der Mädchen werden in Herrsching und Lengdorf (beide am 23. Juni) ausgetragen. **ph**

Positive Tendenz mündet in Vertragsverlängerung

EISHOCKEY Ken Latta bleibt Cheftrainer beim Bayernligisten EA Schongau und sieht personellen Umbruch gelassen

Schongau – Ganz konkret ist Ken Latta bei den Fragen nach seiner Zukunft zunächst nicht geworden. Zumindest aber war in Gesprächen unmittelbar nach der abgelaufenen jüngsten Bayernliga-Saison eine positive Tendenz herauszuhören gewesen, was eine mögliche Verlängerung seines Engagements als Trainer der EA Schongau betraf. Mittlerweile ist aus der Tendenz eine Vertragsverlängerung geworden. Die Mammutts werden auch in der kommenden Spielzeit vom 62-jährigen Deutsch-Kanadier trainiert.

„Wir freuen uns wahnsinnig über die Zusage von Ken, denn mit seinem Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung ist er für alle Bereiche der ‚Mammutts‘ ein großer Gewinn“, sagt EAS-Teammanager Matthias Brahmmer. Im vergangenen Dezember hatte Latta bei den Schongauern die Position an-

der Bande übernommen, nachdem die Zusammenarbeit mit dem glücklosen Stefan Roth beendet worden war. „Bei meiner vorherigen Trainerstation in Weiden hatte ich meine Lust am Eishockey verloren. Nach zwei Wochen in Schongau, war sie wieder zurück“, erklärte Latta. „Wir haben einen netten Haufen, eine tolle Truppe. Das hat Spaß gemacht.“

Trainer will motivierte Spieler

Dass aller Voraussicht nach bei den „Mammutts“ ein größerer personeller Umbruch ansteht, ist für den Trainer kein Problem. „Ich bin schon lange im Geschäft und da erlebe ich so einen Umbruch nicht zum ersten Mal“, bleibt Latta deshalb ganz entspannt. Den Kaderumbau, der wohl mit einer Verjüngung verbunden ist, geht er optimistisch an. „Es ist nicht das erste Mal, dass ich ein



Er gibt den „Mammutts“ weiter Anweisungen: Ken Latta macht beim Eishockey-Bayernligisten als Trainer weiter.

junges Team trainiere. Ich erwarte von den Jungs, dass sie bereit sind, sich weiterzuentwickeln und die nächste Stufe zu erreichen“, lautet die Aussage von Latta.

Er ist guter Dinge, dass die Schongauer in der Liga wieder eine konkurrenzfähige Mannschaft aufs Eis stellen werden. „Wir haben noch ein paar personelle Überraschungen parat und wir werden Top-Leute mit einer Top-Einstellung haben“, verspricht Latta.

Mit dem erfahrenen Coach kämpfen sich die Schongauer in der abgelaufenen Saison aus dem Tabellenkeller noch auf Platz zehn, die Playoffs erreichte das Team aber nicht mehr. Die „Mammutts“ wurden die ganze Spielzeit über von großen Personalproblemen geplagt. In der Abstiegsrunde erledigten die Schongauer ihre Pflicht – als Sechster schafften sie den Klassenerhalt. **rh**

IN KÜRZE

Tennis: Hohenfurch verliert zu Hause

Hohenfurch – Pressesprecherin Claudia Hummel und Spielerin Bettina Müller waren sich einig. Die 2:7-Niederlage der Damen 30 in der Landesliga 1 auf eigenem Platz gegen den TC Fischen „ist zu hoch ausgefallen“. Man hätte „durchaus noch das eine oder andere Spiel gewinnen können“.

Zu den fraglichen Partien gehörte auch das Duell von Lejla Eisenschmid an Position eins. Sie hatte den ersten Satz deutlich mit 6:2 für sich entschieden. Danach jedoch gingen der zweite Durchgang (4:6) und auch der Match-Tiebreak (2:10) an die Gegnerin. Lange Ballwechsel mit ihrer Kontrahentin lieferte sich Tanja Wöhl,

doch auch sie unterlag am Ende (3:6, 3:6). Auch Regina Hefele (2:6, 2:6), Verena Götz (2:6, 1:6)



Lieferte sich lange Ballwechsel mit ihrer Gegnerin: Tanja Wöhl von den Damen 30 des SV Hohenfurch.

und Müller (2:6, 2:6) gingen leer aus. Erfolgreich für den SV Hohenfurch war letztlich nur Me-

lanie Helmer (6:1, 6:1). So war die Partie beim Stand von 1:5 schon entschieden. In den Dop-



Gut gelaufen: Magdalena Echter vom TSV Peiting. **L. STUFFER**

peln sorgten Müller/Hummel mit ihrem Zweisatz-Sieg (6:4, 6:3) noch für ein Erfolgserlebnis. Eisenschmid/Götz (0:6, 6:3, 6:10) und Wöhl/Helmer (3:6, 4:6) hatten indes jeweils das Nachsehen.

Am Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr, sind die Hohenfurcherinnen auswärts in Aktion. Die Reise führt das Team zum noch verlustpunktfreien Tabellenzweiten, den TC Pfaffenhofen/Ilm. **df**

Leichtathletik: Echter flott unterwegs

Anzing – Der Trainer war voll des Lobes: Bei der oberbayerischen Langstrecken-Meisterschaft erreichte Magdalena Echter vom TSV Peiting im 2000-Meter-Rennen der Klasse W13 „eine sehr gute Zeit“, wie

Patrick Stork anmerkte. Nach 7:45,33 Minuten überquerte Echter die Ziellinie im Anzinger Sportzentrum.

Ein wenig schade für die Athletin war der Umstand, dass sie eine Medaille knapp verpasste. Der Abstand zur Drittplatzierten, Carolina Betz (LG Festina Rupertwinkel), betrug 1,23 Sekunden. Auch die Silbermedaille war in Reichweite: Die Zweitplatzierte, Paula Unterlechner (TSV Ismaning), war nach 7:41,62 Minuten ins Ziel gekommen. In einer eigenen Liga lief die Siegerin: Magdalena Irlinger (SG Schönau) absolvierte die fünf Stadionrunden in 7:32,87 Minuten. Neun Läuferinnen waren in der W13-Klasse am Start. Während der Wettkämpfe gingen immer wieder Regenschauer hernieder. **ph**

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance